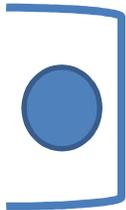


Prof. Dr. Alfred Toth

Lagetheoretische Objektrelationen und systemische Ränder

1. Das in Toth (2013) formulierte systemisch-semiotische Äquivalenzprinzip ermöglicht, zusammen mit dem von Bense (1973, S. 80 f.) formulierten semiotisch-topologischen Äquivalenzprinzip, die Formalisierung der wechselseitigen Abbildungen von Objekten auf Zeichen. Im folgenden redefinieren wir im Anschluß an die allgemeine Objekttheorie (vgl. Toth 2012) die drei Lagebeziehungen relativ zu den Rändern von Systemen und ihren Umgebungen.

2.1. Exessiv-iconische OZ-Relationen



$Ex := \Omega \subset \mathcal{R}[S, U].$



Rest. Aescher, Wildkirchli, 9057 Wasserauen

2.2. Adessiv-indexikalische OZ-Relationen

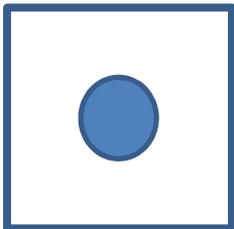


$Ad := \Omega \cap \mathcal{R}[S, U] \neq \emptyset.$



Rest. Marmorera, Badenerstr. 742, 8048 Zürich

2.3. Inessiv-symbolische OZ-Relationen



$In := \Omega \subset U[S], \text{ d.h. } \Omega \notin \mathcal{R}[S, U]$



Rest. Korea-Pavillon, Badenerstr. 457, 8003 Zürich

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Lagetheoretische Objektrelationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

5.11.2013